

Hauptversammlung des Bundesverbandes Flachglas:

Mehr als nur Lobbyarbeit

„Seit der Zusammenführung der drei bis dahin selbständigen Einzelverbände vor 15 Jahren zum Bundesverband Flachglas (BF) haben sich die Aufgaben der Verbandsarbeit deutlich verschoben. Anders als früher liegen die Schwerpunkte heutzutage auf der Mitarbeit an Normen, der Sicherstellung des Informationsflusses zwischen den verschiedenen Ebenen der Branche und in einer intensiven Lobbyarbeit.“ Rüdiger Graap, Geschäftsführer des BF, erläuterte gleich zu Beginn der Hauptversammlung seines Verbandes, wo die aktuellen und zukünftigen Arbeitsschwerpunkte liegen.

Vor der eigentlichen Hauptversammlung fand jedoch zunächst ein Fachsymposium zum Thema „Baurecht und Moderne Glasarchitektur – Einklang oder Widerspruch?“ statt. Zahlreiche Versammlungsteilnehmer waren früher nach Hamburg angereist, um diesem Symposium beiwohnen zu können.

Glasarchitektur intensiver kommunizieren

Dipl.-Ing. Wolfgang Schneider, ASP Architekten Schweger + Partner, stellte eine Auswahl realisierter Glasobjekte vor. Bei zahlreichen Architekturwettbewerben erfolgreich, zeichnet das Büro Schweger + Partner u. a. auch für den Maintower der Hessischen Landesbank in Frankfurt sowie das Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin verantwortlich. Schneider schilderte den Konflikt zwischen Bauherr und Architekt: Bauherren tendierten zu „traditionellen“ Baustoffen, Architekten eher zu modernen Materialien und innovativer wie experimenteller Bauweise. Das Thema Glasarchitektur

und die damit verbundenen Möglichkeiten müßten von Seiten der Glasbranche in der Gesellschaft intensiver kommuniziert werden, dann werde moderne Architektur auch die Bauherren begeistern.

Die Vielfalt der Konstruktionsmöglichkeiten von Glasfassaden veranschaulichte Dipl.-Ing. Heinrich van Heyden vom Planungsbüro für Ingenieurleistungen (PBI), Wertingen. Er präsentierte ausgefallene Fassadenbeispiele für verschiedenste Anwendungen, wobei er sein Planungsbüro als Schnittstelle zwischen Kreation und geltendem Recht definierte: dies betreffe z. B. die Einholung der Zustimmung im Einzelfall für nicht geregelte Bauprodukte, so van Heyden.

Für den Bereich Baurecht sprach Professor Dr. Horst J. Bossenmayer, Präsident des Deutschen Institutes für Bautechnik (DIBt). Er referierte zu dem Thema „Stand und Entwicklung der Reglementierung/Normung im Glas- und Fensterbereich“ und stellte die Entwicklung der Anforderungen an Bauprodukte auf deutscher und europäischer Ebene vor. Im Zuge der Europäisierung bestehe die Gefahr, daß sich die Staaten gemeinsame Normen betreffend auf recht niedrigem Niveau einig werden. Basierend auf den europäischen Bestimmungen für die Ausführung von Bauwerken seien daher weitere, nationale Bestimmungen für Bauprodukte zu formulieren, um Sicherheit zu gewährleisten, ohne

auf Kreativität und Innovationen zu verzichten.

Image von Glasprodukten weiter aufwerten

Zu Beginn des Regularienteils der BF-Hauptversammlung am nächsten Morgen wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Eberhard Knops legte nach 15 Jahren seine Tätigkeit als Kassensprüfer nieder. Der Vorstandsvorsitzende Thomas Dreisbusch würdigte seine Verdienste und dankte für das Engagement in den vergangenen Jahren. Nachfolger von Eberhard Knops wird Karlfred Sauerbeck, an der Seite von Lutz Gethke.

Anschließend begrüßte Dreisbusch auch die Fördermitglieder des Verbandes und stellte die gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung im vergangenen Jahr vor. Obwohl die konjunkturelle Talsohle durchschritten sei und das Wirtschaftswachstum voraussichtlich positiv sein werde, rechne man mit einer steigenden Anzahl von Insolvenzen, besonders im baunahen Bereich. Die Baugenehmigungen, wesentlicher Indikator für diese Prognosen, seien 2001 im Vergleich zum Vorjahr um 16,5 Prozent zurückgegangen. Demzufolge erwartet der Verband der Fenster- und Fassadenhersteller in diesem Jahr einen weiteren Rückgang des Fenstermarktvolumens um ca. 9%. Wesentliche Verbesserungen der Bran-



Die Referenten des Fachsymposiums: Moderator Jochen Grönegräs, Prof. Horst J. Bossenmayer, Heinrich van Heyden, Wolfgang Schneider

chenkonjunktur seien auch in den nächsten Monaten nicht zu erwarten, stellte Dreisbusch fest. Einiges Potential biete zumindest die neue EnEV mit ihrer Forderung nach hochwertigen Produkten. Zur Nutzung dieses Potentials müsse die Branche von ihren bisherigen Vermarktungsstrategien endlich Abschied nehmen und statt dessen das Image der Glasprodukte bei Architekten, Planern und Bauherren aufwerten.

Neues aus Verband und Ausschüssen

Anstelle von Regionaltagungen bot der BF in diesem Jahr Fachseminare zum Thema EnEV an. Auch für die Zukunft sind Seminare mit aktuellen Themen im Wechsel mit Regionaltagungen geplant. Aufgrund guter Resonanz bei den Technischen Lehrgängen stehen in diesem Jahr erneut zusätzliche Aufbaulehrgänge im Angebot, bei denen die Themengebiete weiter vertieft werden.

Seit Beginn des Jahres 2002 ist die Firma mkt gmbh mit der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesverbandes beauftragt. Geschäftsführer Robert Rinkens stellte den Anwesenden die Full-Service Agentur vor und legte die Schwerpunkte der Zusammenarbeit dar: Der neue Internetauftritt (www.bundesverband-flachglas.de) zeigt sich bereits im aktuellen Corporate Design. Geplante weitere Aktivitäten sind u. a. intensive Pressearbeit, Konzeption sowie Produktion von Schulungsmaterial und neue Broschüren für Endverbraucher.

Die Ergebnisse aus dem Arbeitsauschuß Technik/Isolierglas präsentierte Rüdiger Graap. Die EnEV sei zwar seit 1. Februar 2002 in Kraft, sorge in der Branche jedoch noch für Verwirrung. Aufgrund der Komplexität der Verordnung sei es wahrscheinlich, daß in Zukunft vermehrt Ingenieurbüros in die Planung einbezogen würden. Weitere Punkte seiner Ausführungen: Als Unterstützung für die Glasbranche hat der BF-Arbeitskreis „Warme Kante“ die Software „WinUw“ für die Berechnung des Fenster-U-Wertes entwickelt.

Die Bauregelliste 2002/1 wird im Laufe der Monate Mai/Juni im Internet unter www.dibt.de veröffentlicht. Die wichtigsten Änderung im Bereich Glas betreffen das neue Produkt ESG-H und die Richtlinie Isolierglas. Der Vorentwurf der Bauregelliste 2002/2

sieht eine komplett neue Richtlinie Isolierglas sowie die Umsetzung der DIN V-4108-4 vor.

Die bauaufsichtliche Einführung der Technischen Regel für Absturzsichernde Verglasungen (TRAV) ist noch für dieses Jahr geplant. Zum letzten Entwurf gab es eine Reihe von Einsprüchen, u. a. auch vom BF; noch vor dem Sommer soll eine weitere Sitzung stattfinden.



Rückgang erwartet – Vorstandssprecher Thomas Dreisbusch zur Entwicklung der Branche 2001

Bilder: BF

Die Themen, derer sich der Arbeitsauschuß „Betriebswirtschaft-Marketing“ angenommen hat, stellte Geschäftsführer Dr. Karsten Rosemeier vor. Das breite Arbeitsspektrum reicht von der Begleitung der PR-Arbeit und des Internetauftrittes des Verbandes über die Erstellung eines Schulungleitfadens für neue gewerbliche Mitarbeiter bis zu einer Mitgliederumfrage zu dem Thema Gewährleistungsrückstellungen“.

Ein weiteres wichtiges Thema dieses Ausschusses ist die Aktion „Energie-

sparen mit Glas“ der AGiB. Ein Jahr nach Aktionsstart ist die Bilanz durchaus zufriedenstellend: Insgesamt fast 15 000 Kontakte mit interessierten Hausbesitzern konnten verzeichnet werden. Auch die an der Aktion beteiligten Glaserbetriebe beurteilten die Aktion im Rahmen einer Umfrage durchaus als positiv: 75 Prozent der Befragten betrachten die Aktion als zukunftsweisend; bereits 30 Prozent

der befragten Betriebe – vornehmlich jene, die auch selbst aktiv warben – konnten schon Aufträge abschließen, die auf die Aktion zurückzuführen sind. Die Aktivitäten in 2002 starteten mit dem Pilot-Projekt „Fernsehspot“; weiterhin hat die AGiB ihre Pressearbeit intensiviert, u. a. in Form von Gemeinschaftsaktivitäten mit ortsansässigen Verarbeitern in regionalen Tageszeitungen.

Das Schlußwort der Versammlung gehörte den langjährigen Weggefährten des Verbandes Rudolf Fiedler (Glas Keil) und Karl Lehnhardt, die in den wohlverdienten Ruhestand treten und sich unter großem Beifall von allen Anwesenden verabschiedeten. □